11. Jahrgang Juni 2016

Spix-Info

Das Leben ist bunt. Wir helfen dabei, das wieder zu entdecken!

BITTE TERMIN VORMERKEN

1986 - 2016

30 Jahre

Spix

DONNERSTAG 01. SEPTEMBER 2016

AB 11 UHR SIND ALLE KLIENTEN, MITARBEITER UND FREUNDE VON SPIX HERZLICH EINGELADEN - ZU REDEN, GUTER MUSIK, GUTEM ESSEN UND DEM AUFTRITT EINES ZAUBERERS!

Kostenlose Informationsschrift für Klienten, Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde von Spix
Erscheint vier Mal im Jahr. Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de

Abschied von Ralf Hahn

"Eine Ära geht zu Ende – die Ära von Ralf Hahn bei Spix.“ Mit diesen Worten leitete Spix-Geschäftsführer Jo Becker seinen Dank an den Werkstattleiter Ralf Hahn ein, der Spix mit dem Ziel neuer beruflicher Herausforderungen Ende April verlassen hat.

Eine bewegende Rede vom Geschäftsführer Dr. Jo Becker würdigte die Arbeit von Ralf Hahn

Am 1.9.2002 begann Ralf bei Spix mit dem Auftrag, eine Werkstatt für behinderte Menschen neu aufzubauen. Ein altes Schulgebäude stand zur Verfügung, alles andere musste erst entwickelt werden: Werkstattordnung und Werkstattverträge, ein Dokumentations-, Entlohnungs- und Warenwirtschaftssystem, vor allem aber Kundenkontakte und Aufträge. Wobei er einen Auftrag von seiner früheren Arbeitsstelle mitbrachte, der auch heute noch für Spix wichtig ist: die Reparatur von Fahrrädern der Deutschen Post.

Verabschiedung Ralf Hahn	Seite 2
Fachbereich II - Wohnverbund	Seite 3
Was uns ausmacht	Seite 9
20-jähriges Dienstjubiläum	Seite 12
Angehörigengruppe	Seite 13
Cafe Vesalia	Seite 14
Hähnchenwagen in der WfbM	Seite 15
Konzentrationsgruppe	Seite 16
Zirkus Flic Flac	Seite 18
Neujahrsempfang BWF	Seite 19
Liebe auf dem ersten Blick	Seite 20
Stadtbücherei Wesel	Seite 21
Neueinstellungen	Seite 22
Ü-25 Party	Seite 24
Renovierung Tagesstätte	Seite 25
Kontaktdaten	Seite 26
Gruppenangebote	Seite 27
Angebote & Öffnungszeiten	Seite 28

Gemeinsam mit der pädagogischen Werkstattleiterin Gertraud Heyermann und einem zunächst kleinen, von Jahr zu Jahr aber wachsenden Team weiterer Kolleginnen und Kollegen gelang ein rascher Aufbau mit immer mehr Werkstattplätzen. Ein neues Werkstattgebäude wurde nötig, zumal die zunächst geplante Obergrenze von 60 Beschäftigten bald überschritten war – heute sind es 180.

Während der Übergangszeit 2008 übernahm Ralf mit Michaela Jöhren-Bauer die kommissarische Geschäftsführung von Spix. Nach der Reorganisation des Unternehmens 2009 wurde er zum Fachbereichsleiter bestellt und erhielt die zusätzliche Verantwortung für den Integrationsfachdienst. Ebenfalls ab 2009, mit der Neuausrichtung der Werkstatt zu noch mehr Arbeitsmarktnähe, entstanden erste betriebsintegrierte Arbeitsplätze. Heute sind es 16% aller Werkstattplätze. 2010 wurden die ersten arbeitsmarktnahen Außenstellen eröffnet, die Brötchentheke und die Radstation "Gleis 31". Eine Außenstelle der Werkstatt in Emmerich entstand 2014, 2015 wurde die Friedhofsgärtnerei übernommen.

Der Festsaal von der Gaststätte Schepers war bei der Verabschiedung von Ralf Hahn bis auf den letzten Platz gefüllt

Die Verabschiedung fand in festlichem Rahmen mit 180 Gästen statt, mit weiteren Reden unter anderem von Vorstandsmitglied Peter Wiechers und dem Verantwortlichen von IMI Precision Engineering in Alpen, Herrn Norff (früher Firma Norgren). Eine Erweiterung der dortigen Außenarbeitsplätze konnte Ralf noch vor seinem Ausscheiden auf den Weg bringen.

Wir bedanken uns herzlich bei Ralf Hahn für seine herausragenden Leistungen und wünschen ihm für seine neuen Aufgaben in Geldern viel Erfolg!

Text: Jo Becker
Fotos: Michaela Jöhren-Bauer

Fachbereich II - Wohnverbund

Die Klienten und Mitarbeiter des Fachbereichs II gratulieren Spix zum 30-jährigen Bestehen!

Im Innenhof lässt es sich gut aushalten. Da verbringen die Bewohner auch schon mal Zeit mit Brigitte Langwald (hinten rechts), die das Haus Vivaldi leitet.

Teamleiterin Carina Bünck mit Hündin Zoé und Verwaltungskraft Vanessa Wittinghofer im Eingangsbereich der Verwaltung des Hauses Vivaldi.

Eva Klemens aus Gruppe 1 ist normalerweise immer mit von der Partie, wenn Ralf und Birgit Skip Bo spielen, aber einer muss sich ja schließlich um den Haushalt kümmern. Frau Klemens ist gelernte Fleischereifachverkäuferin und kocht gerne.

Ralf Kuckuck aus Gruppe 1 und Birgit van der Leest aus Gruppe 2 teilen eine gemeinsame Leidenschaft. Sie spielen fast täglich Skip Bo zusammen.

Luise Kaysers aus Gruppe 1 hilft gerne bei den Vorbereitungen für das Mittagsessen. Gut vorstellen kann sie sich jedoch auch, demnächst mal wieder selbst zu kochen.

Antone Dera (r.) wohnt in Gruppe 5 in einer 4er-WG. Er ist seit 2010 in der Einrichtung, ganztags im Reha-Zentrum beschäftigt und liebt es, Billard zu spielen.

Lydia Feron lebt seit etwa vier Jahren im Haus Vivaldi und beschäftigt sich gerne im Kreativbereich des Hauses. Die 55-Jährige hat früher selbst Katzen gehabt und freut sich darüber, dass sie das ein oder andere Exemplar ihrer Sammlung auch im gemeinsamen Wohnraum der Gruppe 3 platzieren darf. Die meisten Katzen in Form von Skulpturen, Puzzles, Kleidungsstücken und sogar Bettwäsche hat sie jedoch in ihrem Zimmer. Hier plaudert sie gerade mit Marion Jansen, die Mitarbeiterin der Gruppe 3 und schon seit 20 Jahren im Haus Vivaldi tätig ist.

Spix-Mitarbeiterin Renate Schmitz (l.), Annette Ossowski, Michael Röpling und Ulf Krzykowski Bewohner beider Außenwohngruppen treffen sich gerne nach getaner Arbeit um beim gemeinsamen Spiel zu entspannen oder das Wochenende einzuläuten. Renate Schmitz hat ihren Werdegang bei Spix mit einem Praktikum im Haus Vivaldi begonnen, ihr Anerkennungsjahr im Haus Alia absolviert, das BeWo plus Team unterstützt und ist nun in der Clarenbachstraße als Familienpflegerin tätig.

Familienpflegerin Renate Schmitz (r.) steht Sarah Malter im Beratungsgespräch auch für persönliche Belange zur Seite.

Lothar Lensing, Bewohner der Außenwohngruppe an der Clarenbachstraße und Familienpflegerin Renate Schmitz bei den Vorbereitungen für den Nachtisch. Lothar ist tagsüber im Reha-Zentrum des Hauses Vivaldi beschäftigt und kocht gerne, wenn es die richtigen Speisen gibt. In seiner Freizeit spielt er außerdem gerne und regelmäßig Schach in einem Verein in Wesel.

Ulf Krzykowski (l.) und Michael Röpling leben in der Außenwohngruppe an der Clarenbachstraße und sind nach ihrer Tätigkeit in der WfbM immer noch motiviert, den gemeinsamen Garten zu verschönern. Beide haben zuvor im Haus Vivaldi gelebt. Mit Unterstützung haben sie den Schritt in die größere Selbständigkeit gut bewältigen können.

Ingo Fulfs, Klient im 68er-Projekt, zeichnet in seiner Freizeit gerne Comics und entwirft grafische Designs. Zum Jubiläum von Spix hat er einen satirischen/fiktiven Blick auf die Namensfindung des Vereins gewagt.

30 Jahre Spix, die Gelegenheit für uns darzustellen, was uns eigentlich ausmacht !

Plakat wurde gestaltet von BeWo Plus

Plakat oben : Haus Alia

Plakat unten: Haus Vivaldi

Plakat wurde gestaltet vom Reha-Zentrum Wesel

20-jähriges Dienstjubiläum

Der Fachbereich II von Spix hat in diesem Jahr noch vier weitere gute Gründe zu feiern. Gleich vier Mitarbeiter können auf eine 20-jährige Tätigkeit in unserem Verein zurückblicken. Jubiläen bieten allerdings nicht nur die Möglichkeit eines Rückblicks, vor allem eignen sie sich hervorragend um sich zu bedanken.

Liebe Hildegard Grolms-Niggemeier,
Liebe Claudia Hasselmann,
Lieber Peter Kersten,
Lieber Franz Niederstraßer,

Wir danken Euch für 20 Jahre Engagement, Herzblut, Energie, Humor, Kreativität, Durchhaltevermögen, Standhaftigkeit und Kollegialität. Kurzum, wir danken Euch für Euren Einsatz mit Herz und Hand! Die Kolleginnen und Kollegen des Wohnverbundes gratulieren Euch von Herzen zum 20-jährigen Dienst-Jubiläum und freuen sich jetzt schon auf die nächsten 20 Jahre mit Euch.

Ein kleiner Rückblick, sei uns an dieser Stelle aber auch gestattet:

Die damaligen Bewerbungsbilder von links nach rechts: Hildegard Grolms-Niggemeier, Claudia Hasselmann, Peter Kersten und Franz niederstraßer

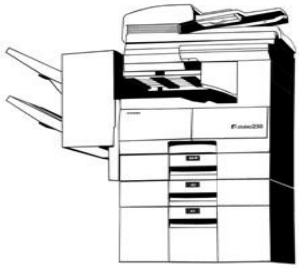
dammann
Bürotechnik
Inh. Heinz-Georg
Kubasch

46485 Wesel · Rudolf-Diesel-Str.54 ☎ 0281 / 21503

46446 Emmerich · Ossenbruch 1 ☎ 02822 / 97007

www.dammann-buerotechnik.de

Kopieren-Drucken-Scannen
Netzwerklösungen



Planung von
Büro- und Objekteinrichtungen

Büroartickel
Technischepapiere

Bürogeräte aller Art
Großflächenkopiersysteme

„Gewalt gegen Angehörige psychisch Kranker“

- Bericht von einer Veranstaltung des Landesverbandes Angehörige psychisch Kranker -

Bereits der bis auf den letzten Platz gefüllte Veranstaltungsraum am 16. April 2016 in Essen machte deutlich, wie sehr dieses Thema betroffenen Angehörigen unter den Nägeln brennt. Dies wurde noch durch zahlreiche Schilderungen aus dem Publikum unterstrichen. Der einführende Text des veranstaltenden Landesverbandes NRW der Angehörigen psychisch Kranker gab einen kurzen Abriss:

„Seelisch Kranke haben selten die gleichen Gewaltmotive wie nicht psychisch gestörte Täter, bei denen z. B. Bereicherungs- und sexuelle Delikte dominieren. Bei den Patienten sind es vor allem Beziehungstaten besonderer Art und das oft in unerträglichen Spannungssituationen. Betroffen sind besonders jene Menschen, die ihnen nahe stehen oder sie betreuen und deshalb häufig in einen verhängnisvollen Teufelskreis geraten.“ Der einleitende Vortrag von Christian Zechert, Beauftragter des Landes NRW für die Forensik-Initiative listete die Fakten umfassend auf:

- viele Angehörige haben Erfahrungen mit verbaler und körperlicher Gewalt durch erkrankte Angehörige. Dies geben verschiedene Studien wider auch wenn diese Erfahrungen im eigenen Umfeld oder der Öffentlichkeit meist tabuisiert werden. Deshalb komme das Hilfesystem häufig nicht an diese Familien heran.
- Dazu gehört auch, dass die betroffenen Angehörigen häufig auch mit Selbstvorwürfen, Schuldgefühlen oder Schweigen reagieren, als ob sie selbst nicht die Opfer wären oder eine Mitschuld an der ihnen zugefügten Gewalt hätten.

Herr Zechert stellte auch „Regeln für Angehörige“ vor, wonach man auch die gesunden Anteile des Erkrankten stärken, eine gelassene Lebenshaltung pflegen, eine wohlüberlegte Haltung zu Medikamenten einnehmen, für sich selbst sorgen und die Symptome der Erkrankung nicht als bösen Willen des Erkrankten auffassen solle. Die Wahrscheinlichkeit einer aggressiven Reaktion des erkrankten Angehörigen werde durch - Vorwürfe, Beleidigungen, autoritäres Verhalten, das Appellieren an Schuldgefühle beim Erkrankten, entwertende Ansagen, das Provozieren einer Überreaktion und eigene Grenzüberschreitungen forciert.

Markus Bergmann von der Polizei Essen stellte eine Veränderung der Vorgehensweisen von Seiten der Polizei vor: Anstelle körperlicher Gewalt werde zunehmend eine stärkere Kommunikation gepflegt und körperliche Gewalt nur noch als „Ultima Ratio“ angewandt. Auch werde in den Studienplänen der angehenden Polizisten auch eine bessere Beschulung zu psychischen Erkrankungen vorgenommen. Er stellte auch umfassend die jeweiligen Verfahrensweisen der Polizei vor, die durch rechtliche Vorgaben geprägt seien. Auch dies war für Teilnehmer interessant, um deren Vorgehensweisen und Abläufe zu verstehen. Verständlicherweise kam es gerade zu diesem Punkt zu etlichen Fragen und Erlebnissen aus dem Kreis betroffener Angehöriger:
- so wurde unter anderem häufig kritisiert, dass jungen Polizisten vor Ort häufig Erfahrungen mit dem Umgang mit psychisch kranken Menschen fehlten, dass eine stärkere Schulung der Polizei zu Vorgehensweisen gegenüber familiären Streitigkeiten und eine stärkere Deeskalation von Seiten der Polizei wünschenswert sei.

Trotz dieser zum Teil unterschiedlichen Sichtweisen war dieser Vortrag nach meiner Meinung auch für die Angehörige interessant und sollte auch andernorts – wo nicht bereits geschehen - für eine Kommunikation mit der örtlichen Polizei genutzt werden.
Wiebke Schubert vom veranstaltenden Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V. stellte umfassend verschiedene Möglichkeiten des rechtlichen Schutzes für betroffene Angehörige nach einer Gewalttat vor: So gebe es nach dem PsychKGNW und dem Betreuungsrecht diverse Möglichkeiten des rechtlichen Schutzes gegen Eigengefährdung und Fremdgefährdung, Einweisungen durch Betreuer oder Bevollmächtigte, Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz, die Möglichkeit zu Strafanzeigen und zivilrechtliche Möglichkeiten wie z.B. das Verbot, die Wohnung nicht mehr zu betreten, Strafanträge wegen einfacher Körperverletzung oder Hausfriedensbruch, und vieles andere mehr.

Diese vielfältigen Möglichkeiten und andere mehr seien gegeben, wobei diese aber wohl von den betroffenen Angehörigen eher nur als letzte Möglichkeit infrage kämen weil – siehe oben! - die Nutzung dieser rechtlichen Mittel natürlich vom erkranktem Angehörigen selbst als Eskalation beurteilt würden.
Wiebke Schubert brachte mit ihrer Einschätzung zur aktuell anstehenden Überarbeitung des PsychKG NW einen großen Wermutstropfen in die Veranstaltung ein. Danach werde in der Umsetzung wohl der Stellenwert der Rechte des erkrankten Angehörigen weiter gestärkt, womit eine Einflussnahme der Angehörigen aber auch der notwendigen Hilfsangebote für Erkrankte aus ihrer Sicht und deren der anwesenden Angehörigenweiter erschwert würde. Aber noch sei darüber – auch dank des Engagements des Landesverbandes – ja das letzte Wort nicht gesprochen.

Klaus Richter, Sprecher Angehörigengruppe Wesel

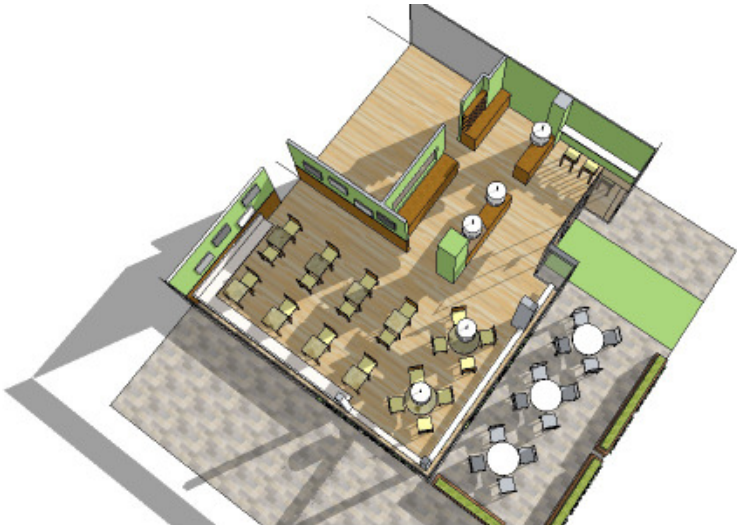
Adieu Brötchentheke…

...Willkommen im Café Vesalia! Jedes Ende birgt auch immer einen neuen Anfang. Wie die meisten Klienten und Kollegen sicherlich in der letzten Zeit mitbekommen haben, wird die Ära Brötchentheke in ihrer gewohnten Form bald zu Ende gehen.
Schon länger trug sich die Geschäftsleitung mit dem Gedanken, die Außenstelle in der Nähe des Bahnhofes umzustrukturieren und durch maßgebliche Veränderungen völlig neu aufzuziehen.

Daher wurde mit allen Beteiligten (Gruppenleitung, Job-Coach, Geschäfts- u. Werkstattleitung und anderen fleißigen Helferlein) ein neues Konzept entworfen. Ideen und Vorschläge wurden zusammengetragen bis die Köpfe rauchten. Mit Erfolg! Das Resultat kann sich sehen lassen. Anstelle der Brötchentheke wird nun also ein Café im Retro-Stil eines Wiener Café-Hauses entstehen. Zurzeit ist zwar alles noch in der Planungs- und Vorbereitungsphase, doch so viel sei verraten:

Es wird nicht nur einen neuen Namen geben, auch der Standort wird „verlagert“. Unweit der alten Räumlichkeiten wird das Café in neuem Glanz erstrahlen. Neue Lokalität wird die momentan noch leer stehende Videothek (direkt ums Eck) werden. Die Räumlichkeiten dort bieten weitaus mehr Platz für Gäste, um in gemütlicher Atmosphäre zu verweilen. Auch besteht dort die Möglichkeit, Kaffee und Kuchen oder andere leckere Schmankerl und Getränke bei schönem Wetter draußen zu genießen – und all das auch zu neuen Öffnungszeiten:

Im Gegensatz zur Brötchentheke wird das Café Vesalia montags – samstags in der Zeit von 8.00 – 18.00 Uhr sowie sonntags von 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet sein. Zudem wird sich das Waren- und Angebotssortiment ändern. Neben Brötchen und Brot sind verschiedene Frühstücksvarianten geplant, ebenso wird ein wechselnder Mittagstisch angeboten. Wem es damit noch nicht genug ist, der kann sich auf leckere, selbstgemachte Kuchen und Torten freuen. Je nach Jahreszeit wird es auch unterschiedliche saisonale Leckereien geben. Alles aus eigener Herstellung vor Ort, versteht sich.



So sollte für wirklich jeden Geschmack etwas Passendes dabei sein. Die planmäßige Eröffnung erfolgt am 01. Juli, so dass gleich auch Sitzgelegenheiten im Außenbereich angeboten werden können.

Also, ihr dürft gespannt sein. Die Mitarbeiter und Kollegen dort freuen sich schon jetzt auf euren Besuch. Kommt vorbei – und lasst es euch schmecken

Text: Britta Oppermann

Max und Moritz, diese beiden...

Grund zur Freude hatten alle Klienten und Kollegen der WfbM am 19.02.2016. Zumindest die, die zur Gattung der „fleischfressenden Pflanzen“ zählen. An diesem Tag bekamen wir nämlich besonderen Besuch, auf den sich (fast) alle schon Tage vorher freuten.

Der Hähnchenwagen war da!

Die Geschäfts- und Werkstattleitung hatte sich wieder mal etwas Spezielles einfallen lassen, um Klienten und Kollegen etwas Gutes zu tun und um für etwas Abwechslung im Werkstattalltag zu sorgen. Aber warum das alles???

Nun, wie die meisten von euch bereits wissen, bekommt Spix für jeden Klienten, der erfolgreich in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden konnte, eine finanzielle Prämie. Von dieser Prämie sollen jedoch ALLE Klienten profitieren – in Form einer besonderen Aktion. Nun gab es erneut eine derartige Prämie und eine entsprechende Überraschung, denn eine Klientin der WfbM schaffte den Sprung auf den ersten allgemeinen Arbeitsmarkt. Grund genug, um zu feiern und dabei so richtig aufzufahren - im wahrsten Sinne des Wortes.

Und so rollte nun also das mobile Hähnchen-Einsatzkommando der Firma „Max und Moritz“ (kein Witz) aus Moers mit beinahe 200 gebratenen Hähnchen und leckeren Salaten im Gepäck auf unseren Hof. Kaum dort angekommen wurden die beiden Mitarbeiter bereits von vielen hungrigen Mäulern erwartungsfroh empfangen. Innerhalb kürzester Zeit bildete sich eine lange Schlange. Jeder wartete geduldig, bis er an der Reihe war und das ersehnte Hähnchen samt Beilage auf dem Teller lag.

Und da an diesem Tag – wie das so ist – nicht alle Klienten anwesend waren, hatte so manch einer sogar das Glück, sich ein weiteres Hähnchen zum Mitnehmen nach Hause einpacken lassen zu können. Schaute man sich im Anschluss die satten und zufriedenen Gesichter aller Beteiligten an, so lässt sich sagen: Es war ein gelungener Tag! Gerne wieder!

Text: Britta Oppermann
Foto: Max und Moritz

BeWo - Konzentrationsgruppe

Memory fördert, als Lernspiel, die Konzentration und das bildhafte Gedächtnis.

Seit mittlerweile über einem Jahr findet in regelmäßigen Abständen das Gedächtnistraining in den Räumlichkeiten des Betreuten Wohnens statt. In den ungeraden Wochen trifft sich die aus ungefähr sechs Personen bestehende Gruppe für 90 Minuten, um das Gedächtnis zu aktivieren.

Die regelmäßige Belastung des Gehirnes stellt einen wichtigen Prozess dar, um die Merkfähigkeit, die Konzentration und die allgemeine Aufnahmefähigkeit zu fördern. Dazu müssen wir unser Gehirn „vom Sofa scheuchen." Der aktive Einsatz unserer kleinen grauen Zellen kann etwas anstrengen. Trotzdem führt kein Weg daran vorbei.

Abwechslungsreiches Arbeitsmaterial motiviert die Teilnehmer.

Mit dem Training des Betreuten Wohnens wird versucht, die Teilnehmer zu aktivieren und mit Spaß und Freude dem normalerweise anstrengenden und teilweise belastenden Training entgegen zu wirken. Die zu leistenden Aufgaben kommen aus den verschiedensten Bereichen. Abwechslung steht dabei an erster Stelle. Neben spielerischen und kreativen Übungen gibt es immer wieder Aufgaben, welche die „Köpfe zum Rauchen bringen".

In der nächsten Zeit ist ein gemeinsamer Ausflug geplant. Ziel wird das „Phänomania, Erfahrungsfeld" in Essen sein. Dort bekommt man die Möglichkeit, alle Sinne des Menschen kennen zu lernen und aktiv zu erfahren.

In diesem Zug möchte ich mich auch noch einmal bei allen Teilnehmern bedanken, die bisher teilgenommen haben. Ich empfinde die Stimmung während der Einheiten als sehr angenehm und freue mich über das große Interesse an den Einheiten. Falls Ihr Interesse geweckt wurde, können Sie sich gerne über das Betreute Wohnen bei Herrn Häußler informieren und anmelden.

Text: Henning Häusler
Fotos: David Kalberg

Die vier Jahreszeiten

Na? Finden Sie die versteckten Jahreszeiten? Die Begriffe können waagerecht oder senkrecht versteckt sein. Ebenso vorwärts oder rückwärts geschrieben...

P	S	G	F	P	K	L	I	T	T	O
H	N	S	V	R	P	Q	U	O	S	G
S	L	T	Y	A	C	P	W	M	B	Q
J	Q	Q	K	S	S	B	I	U	R	P
R	Q	E	O	O	U	X	N	H	E	N
C	Y	V	D	M	K	J	T	Y	H	N
M	T	M	G	M	P	V	E	W	I	I
L	W	K	F	E	C	M	R	M	N	G
U	T	Q	V	R	S	G	R	P	X	Z
W	G	N	I	L	H	Ü	R	F	L	U
M	N	H	T	L	M	G	X	G	T	Z

www.verbands-sparkasse-wesel.de

Gut für die Menschen. Gut für die Region.

Verbands-Sparkasse Wesel

Die Sparkassen-Finanzgruppe macht sich bundesweit stark für das Gemeinwohl. Und zwar für ganz unterschiedliche Projekte, die allerdings eines gemeinsam haben: die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu verbessern. Unsere Leistungen für das Gemeinwohl zeigen sich in einer Vielzahl von Stiftungen, in der Förderung des sozialen Lebens in der Region oder in unserer Sportförderung. Außerdem tragen wir Verantwortung für eine ökologische Zukunft sowie für Bildung und Wissenschaft. Nicht zu vergessen unser Engagement für Kunst und Kultur, das in Deutschland einmalig ist. Darum heißt es zurecht: **Sparkassen – Gut für Deutschland.**

BeWo-Ausflug zum Zirkus Flic Flac

Die Kombination von Licht, Musik und Akrobatik machte den Besuch im Zirkus Flic Flac zu einem atemberaubendem Erlebnis.

Am Montag, ganz überraschend, waren wir im Zirkus, der übrigens Heimspiel hatte und ganz ohne Tiere, die in kleinen Käfigen gehalten werden müssen, auskommt. Der Besuch hat sich wirklich gelohnt!

Der Abend stand unter dem Motto: „Höchststrafe“. Dementsprechend war die Manege gefängnismäßig aufgebaut. Mit Gefängniszellen, die Artisten waren als Sträflinge angezogen, aber nicht in diesen verstaubten schwarz/weiß gestreiften Klamotten, sondern zeitgemäß mit legerem grauem T-Shirt und Hose, und die Manege war in diffusem nebeligen Licht getaucht.

Auch die Musik hatte es in sich. Von Rammstein über Rock bis hin zu Soul, mit eigener Band und zum Teil auch mit eigenen Texten.

Die Artisten waren großartig, dynamisch und gut gelaunt. Sie haben in jeder Aufführung ihr Leben auf’s Spiel gesetzt – so spannend waren ihre Auftritte! Ohne Seil, Netz und doppelten Boden. Es gab Spaß, Spannung, Dramatik und Romantik.

Der Höhepunkt waren dann bis zu 8 Motoradfahrer, die in der Todeskugel hin und her flitzten (ihr kennt dies von der Kirmes als Donnerkuppel, nur diese war richtig klein, sie muss ja in das Zelt passen). Echt der Wahnsinn.

Häufig musste man beim Zuschauen den Atem anhalten, ob solche halsbrecherischen Showeinlagen gut ausgehen.

Ach ich könnte so viel schreiben, aber so viel sei gesagt: Jeder Auftritt war ein Höhepunkt!

Text: Iris Dietrich
Fotos: Flic Flac

Prosit Neujahr BWF

Ein toller Einstieg ins neue Jahr. Bei einem gemeinsamen Essen ließen es sich Klienten und Gastfamilien sichtlich gut gehen.

Dieses Jahr gab es im BWF (Betreutes Wohnen in Familien) eine Premiere. Es gab zum ersten Mal ein Neujahrsessen für alle Klienten, Klientinnen und Gastfamilien.

Am 29.01.2016 gab es in einem asiatischen Restaurant ein leckeres Essen. Gastfamilien und Klienten waren herzlich eingeladen, und sie kamen fast alle.

Die Anwesenden haben sich gut unterhalten. Es wurde viel geredet, gelacht und gegessen. Dieses späte Neujahrsessen war hoffentlich das Erste von Vielen mit noch mehr Klienten und mehr Gastfamilien. Tja, wir „Spixi´s“ wissen eben zu feiern.

Text: Birgit Krüger
Foto: Petra Pilath

Psychose-Seminar

Einander zuhören, miteinander sprechen, voneinander lernen

27.06.16 18.00 - 20.00 Uhr Dinslaken „Trauma und seine Folgen“ – Ursachen von Traumata und Behandlungsmethoden

Dinslaken: SPZ der Caritas in Dinslaken im Edith-Stein-Haus, an den drei Kreuzen, Duisburgerstr. 98 / Konrad-Adenauerstraße, 46535 Dinslaken
Auf Wunsch versuchen wir Fahrgemeinschaften zu organisieren

Moderation: Fr. Sanders (Spix), Hr. Veith (WfpbM), Fr. Litzbarski (SPZ-Caritas), Fr. Timmerbeil (EX-IN)

Liebe auf den ersten Blick

Hallo, ich bin Gastmutter, bzw. wir sind Gasteltern und seit 2 ½ Jahren lebt Gabi nun schon bei uns. So ziemlich genau 2 ½ Jahre zuvor lernte ich meinen jetzigen Ehemann durch einen lustigen Zufall kennen. Am 11. September 2010 rief mich meine Freundin Iris an, ob ich mit ihr „Cabrio“ fahren würde. Ich war äußerst erstaunt, da das Wochenende sonst immer ihrer Familie gehörte. Außerdem war ich mit meiner Freundin Marion zum Walken verabredet. In diesem Moment rief mich Marion auf dem Handy an und sagte den Termin ab, so dass ich mich „zäh“ zum Cabrio fahren überreden ließ.

Kurze Zeit später saß ich neben meiner Freundin im Auto, aber sie fuhr nicht los, weil wir noch auf die „Männer“ warteten. „Welche Männer???“, fragte ich verdutzt. Iris erklärte mir, dass ihr Mann dummerweise einen Doppeltermin an diesem Samstag vergeben hatte. Cabrio fahren mit seiner Frau UND Motorrad fahren mit seinem langjährigen und endlich wiedergefundenen Kumpel Rudi. Jetzt kapierte ich endlich, dass wir eine Spritztour zusammen unternehmen würden. Als die beiden Motorradfahrer um die Ecke bogen und auf uns zufuhren, sah ich in das Gesicht eines Mannes mit hochgeklapptem Helmvisier. Unsere Augen trafen sich und sofort war es um uns geschehen! Liebe auf den ersten Blick!

In meinem Kopf formte sich wie fremdgesteuert der Satz: „Den hast du bald an der Angel!“ Wir lernten uns kennen, zogen schnell zusammen und wollten und werden, trotz allerlei verschiedener Schwierigkeiten, die auftreten, wenn zwei gegensätzliche Charaktere aufeinander prallen, unser Leben zusammen meistern. Nachdem ich im Dezember 2014 einen ganz besonderen und zauberhaften Heiratsantrag erhielt, machten wir unseren 5. Jahrestag zu unserem Hochzeitstag. Damit unsere Vermählung zu unserer Traumhochzeit werden würde, waren im Vorfeld viele, wirklich sehr viele Dinge zu planen und zu erledigen. Unter anderem warf sich für uns die Frage auf, wo Gabi für die Zeit, kurz vor der Eheschließung und der anschließenden Hochzeitsreise bleibt? Für den Hochzeitstag selbst gab es eine schnelle Lösung.

Frau Courtney Jaruga, unsere zuverlässige und kompetente Bezugsperson und Mitarbeiterin vom BWF-Team (betreutes Wohnen in Gastfamilien) von Spix, die Gabi seit ihrem Einzug bei uns regelmäßig betreut, bot sich an, Gabi an diesen besonderen Tag zu begleiten. Gabi genoss diesen schönen Tag ersichtlich. Sie war fröhlich, strahlte und lachte viel, war recht aufgeschlossen und tanzte mit Leib und Seele Rock ´n` Roll auf der Tanzfläche und beteiligte sich mit Unterstützung an dem Geschehen.

Meinen ganz vielen lieben Dank an Courtney, die sich wie immer sehr liebevoll und vertrauenswürdig um Gabi gekümmert hat. So konnten wir „unseren Tag“ in vollen Zügen genießen – DANKE.

Gabi gratuliert ihren Gasteltern zur Hochzeit.

Für die weitere Zeit unserer Erholung war Gabi in der Kurzzeitpflege. Mittlerweile hat uns der Alltag wieder. Doch von den glücklichen Erinnerungen und den vielen schönen Fotos können wir alle noch lange zehren. Ach ja, die beiden Damen, die „Schuld“ daran waren, dass der Motorradfahrer heute mein Ehemann ist, waren auf unserer Hochzeit natürlich unsere Trauzeuginnen.

Text: Ulrike und Rudi Karußeit mit Gabi

Nutzersprecher bei Spix

(erreichbar in den jeweiligen Bereichen)

Tagesstätte:
Frau Bestier
Herr Klose

Kontakt– und Beratungszentrum
Klaus Dürrschmid
Judith Schiemes
nutzersprecher-spz@outlook.de

Werkstatt
Herr Buchen
Frau Schild
Frau Gietmann
werkstattrat@spix-ev.de

Heimbeirat:
Anke Rosner
Toni Dera
Stefan Michels

Stadtbücherei Wesel - ein Besuch lohnt sich

Die ausgewertete Jahresstatistik für 2015 der Stadtbücherei hat den Trend der letzten Jahre bestätigt: Lesen, und damit auch das Buch, ist immer noch „in“. Die Weseler Stadtbücherei liegt mit ihren Angeboten also richtig.

Eine freundliche und ansprechende Umgebung lädt zum Verweilen und Stöbern ein.

Die Gesamtausleihe von 335.186 Ausleihen liegt nur knapp unter dem Vorjahresergebnis. Die 3.698 eingetragenen Leser liehen mit durchschnittlich 91 Medien jeweils zwei mehr als im vergangenen Jahr aus.

Bei einem Gesamtbestand von rund 91.000 Medien (Bücher, CD’s, CD-ROM’s, Spiele u.v.a.) wurde statistisch gesehen jedes Medium rund 3,5 Mal „über die Theke geschoben“, sprich an einen Kunden ausgeliehen. Die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei haben insgesamt an die 670.000 Medien ausgeliehen, zurückgenommen und rücksortiert. Umsatzstärkste Gruppe mit 93.511 Ausleihen sind die sogenannten „Non-Books“ wie z.B. DVD’s, CD’s, Spiele und Hörbücher.

Die 6.700 entliehenen Comics gehen sicherlich „zu Lasten“ mehrerer Altersgruppen,
denn auch Erwachsene wurden schon bei Donald Duck & Co gesichtet…

Insgesamt ist festzustellen, dass das Interesse an der Stadtbücherei nach wie vor besteht, und dass es mehrere Gründe gibt, sie aufzusuchen. Die Bücherei in Wesel wandelt sich, wie in anderen Kommunen auch weg von einer „Ausleihstation“ hin zu einem Arbeitsplatz, Treffpunkt und Rückzugsort. Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei werden von den Kunden / Besuchern als angenehm empfunden. Sie treffen auf engagierte und kompetente Mitarbeiter, die ihnen helfen – sei es bei der Medienauswahl oder Recherche im Internet. Zusätzlich angeschaffte Sitzplätze erhöhen die Aufenthaltsdauer und laden z.B. zum Entspannen „bei bester Aussicht auf den Kornmarkt“ ein.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 500 Besucher der Bücherei befragt, warum sie die Bücherei aufsuchen, und ob sie einen Leserausweis haben. 42 Prozent der Befragten wollten sich einfach nur in der Bücherei aufhalten, die Ruhe genießen bzw. Tageszeitungen und Zeitschriften lesen. 38 Prozent kamen wegen des freien W-LAN Angebotes, das sie mit ihrem technischen Equipment in angenehmer Atmosphäre nutzen wollten, 5 Prozent wollten an den Schreib-PC und 3 Prozent suchten Raum für Nachhilfe.

Barrierefreie Zugänge ermöglichen eine leichten Zugang.

49 Prozent der genannten Besucher führten private Interessen in die Bücherei. Von den Nutzern, die sich nicht wegen einer Ausleihe in der Bücherei aufhielten, hatten 91 % keinen Leserausweis. Knapp 108.000 Besucher wurden im vergangenen Jahr in der Bücherei gezählt, darunter 44.817 Entleiher.

(gekürzte Auszüge aus dem Jahresbericht der Stadtbücherei Wesel)

Für Menschen, die von Grundsicherung, Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld leben müssen, ist der Ausweis kostenfrei. Weitere Informationen unter www.wesel.de/stadtbuecherei

Text: Martin van Staa
Fotos: Stadtbücherei Wesel

Neueinstellungen bei Spix

Ich heiße Hannah Holländer, bin 25 Jahre alt und komme aus dem schönen Ruhrgebiet. Nach dem Abitur habe ich ein Jahr lang in einem Wohnheim gearbeitet. Diese Erfahrung hat mir bei der Entscheidung geholfen, welchen beruflichen Zweig ich in Zukunft einschlagen möchte. Während meiner Studienzeit habe ich dann über vier Jahre lang in Enschede in den Niederlanden gewohnt, um dort meinen Abschluss in Psychologie zu machen. Anschließend habe ich mich bei Spix beworben und arbeite nun seit April im Betreuten Wohnen. Hier freue ich mich auf die Herausforderungen und Möglichkeiten, die die neue Arbeit mit sich bringt. In meiner Freizeit zeichne ich sehr gerne, gehe regelmäßig laufen und singe einmal die Woche im Chor. Ich habe viele Interessen und entdecke gerne Neues, seien es andere Länder, Traditionen oder auch ungewöhnliches Essen.

Hannah Holländer

Mein Name ist Julia Konarski. Seit Dezember 2015 arbeite ich im Kreativ-Bereich der Spix-Tagesstätte. Besonders gerne beschäftige ich mich dabei mit Ton, Speckstein und Farben. Bedingt durch meinen Beruf als Kunsttherapeutin habe ich bereits in verschiedenen Städten gelebt und gearbeitet, u.a. in Bonn, Aschaffenburg und Bad Salzuflen. Am Niederrhein bin ich – zusammen mit meinem Mann, meiner Tochter und unseren Hunden - inzwischen heimisch geworden. Nachdem ich die letzten Jahre vor allem mit Kindern gearbeitet habe, freue ich mich jetzt auf gemeinsames, kreatives Arbeiten mit den Menschen bei Spix!

Julia Konarski

Mein Name ist Susanne Hornberger. Ich habe drei Kinder und lebe mit meinem Mann, unserem jüngsten Sohn und unserem Hund in Voerde. In meiner Freizeit genieße ich die Spaziergänge mit unserem Hund, ich liebe orientalischen Tanz und versuche aktuell wieder ein regemäßiges Fitnessprogramm in meinen Alltag einzubauen. Die Arbeit mit Menschen liegt mir am Herzen, so dass ich mich sehr über meinen Einstieg bei Spix e.V. gefreut habe. Seit dem 01. Dezember 2015 arbeite ich im Haus Alia. Hier wurde ich herzlich vom Team und den Bewohnern aufgenommen, so dass ich mich sofort wohlgefühlt habe. Ich bin neugierig und gespannt auf die vielfältigen Aufgaben, die mich weiterhin erwarten. Ebenso freue ich mich auf neue Erfahrungen, die ich bei meiner Arbeit mit den Bewohnern und den neuen Kollegen sammeln kann. Mein Wunsch besteht in einer guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Susanne Hornberger

Ich heiße Angelika Tenbergen, bin 53 Jahre alt und lebe in Wesel. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Ich bin Theaterpädagogin und Clown und arbeite mit theaterinteressierten Menschen aller Altersstufen. Als Clown stehe ich mit Stücken für Kinder und Erwachsene auf der Bühne. Seit November 2015 bin ich als Honorarkraft in der Spix Tagesstätte tätig. Hier treffe ich auf ein tolles Team und unglaublich kreative und hoch motivierte Schauspieler. Mittlerweile hat sich eine feste Theatergruppe gebildet, die einmal wöchentlich mit viel Spaß die Welt des Theaters kennenlernt. So einige versteckte Talente haben wir schon entdeckt. Auf dem diesjährigen Sommerfest im August werden wir unser erstes selbstentwickeltes Stück aufführen. Meine Mitarbeit bei Spix bereitet mir sehr viel Freude. Für mich sind die Stunden dort eine Zeit, in der ich mich sehr wohl fühle.

Angelika Tenbergen

Mein Name ist Dagmar Wilting und ich wurde 1961 in Duisburg-Hamborn geboren. Mit meinem Mann und meinen 26- und 23-jährigen Kindern lebe ich mit Hunden und einem Pferd in einem kleinen Vorort von Wesel. Von Beruf bin ich gelernte Masseurin und medizinische Bademeisterin. Seit November 2015 bin ich bei SPIX im Haus Vivaldi als Lebensbegleiterin angestellt.

Dagmar Wilting

Mein Name ist Frank Breidenstein und ich arbeite seit Dezember 2015 im Haus Vivaldi als neue Nachtwache. Ich bin 41 Jahre jung und gelernter Heilerziehungspfleger. Zuletzt habe ich im Franz-Sales-Haus in Essen gearbeitet. Dort leben Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung, die ich, gemeinsam mit meinen Kollegen, in ihrem Alltag begleitet habe. Wenn ich meine Nächte nicht gerade im Haus Vivaldi verbringe, gehe ich gerne ins Kino und verbringe meine Freizeit gemeinsam mit meinen Freunden.

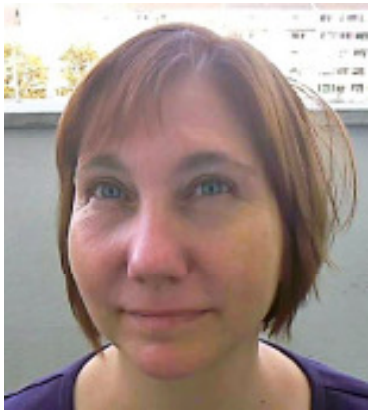
Frank Breidenstein

Mein Name ist Malte Scheidt und ich bin 26 Jahre alt. Im Anschluss an mein Abitur habe ich zunächst Zivildienst auf einer Station für Innere Medizin geleistet. Danach habe ich einen Bachelor in Kognitions- und Medienwissenschaften, sowie einen Master in Gesundheitsmanagement absolviert. Vor Kurzem habe ich mich bei Spix beworben, da ich die Idee und Überzeugung hinter dem Verein teile. Nach einem einmonatigen Praktikum im BWF arbeite ich dort seit dem 1. Mai in Teilzeit. Ich schätze das kollegiale Arbeitsklima und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Malte Scheidt

Mein Name ist Christina van Beek. Ich bin 37 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren zwei kleinen Kindern in Veen. Seit April 2016 arbeite ich in der Praxis für Ergotherapie und in der Tagesstätte. Nach der Ausbildung zur Ergotherapeutin in Essen habe ich 15 Jahre in der LVR Klinik Bedburg-Hau gearbeitet. Eins meiner Lebensmottos ist: „Das kann man ja auch selbst machen.“ - zumindest sagen das meine Freunde über mich. Aber eigentlich könnte man auch sagen: „Das können wir auch zusammen machen.“ Und ich glaube, das ist es auch, was mich an meinem Beruf so interessiert und mir Freude macht. Man kann in so vielen Bereichen mit Menschen etwas schaffen, vorwärts kommen, neue Ideen entwickeln, schöpferisch arbeiten und Wege gemeinsam gehen. Darauf habe ich Lust. Ich bin sehr gut aufgenommen worden und freue mich auf eine spannende und erlebnisreiche Zeit.

Christina van Beek



Hallo, ich heiße Sylvia Reiß, bin 52 Jahre alt und (fast) immer gut gelaunt. Im Dezember 2015 bin ich nach Wesel gezogen und habe Ausschau nach einer ehrenamtlichen Beschäftigung gehalten. Weil ich gerne mit Menschen arbeite und gerne helfe, bin ich im Dienstagstreff (15 – 19 Uhr) bei Spix in Wesel als Ehrenamtliche gelandet. Ich hoffe auf eine schöne und fröhliche, gemeinsame Zeit!

Sylvia Reiß

Ü25 Party im Zentrum Altenberg

Hoch motiviert ging es für acht Klienten des ambulant Betreuten Wohnens im Rahmen des „Zeit zu Zweit“-Projektes nach Oberhausen auf die Ü25 Party im Zentrum Altenberg.

Am 11. März waren wir zum zweiten Mal in der Disco im Zentrum Altenberg in Oberhausen. Ich war früher nie in der Disco und habe nun das Angebot von Spix angenommen und ich muss sagen, dass ich es nicht bereut habe, denn wir hatten eine echt super Zeit dort. Wenn man um 21 Uhr da ist, braucht man keinen Eintritt zu bezahlen, aber man hat einen Mindestverzehr von zwei Euro. Selbst die Getränke sind für einen kleinen Geldbeutel bezahlbar.

In der Lounge konnte man sich in Ruhe vom Tanzen erholen.

Was mich auch so an dieser Disco fasziniert hat, ist das Publikum. Der Einlass ist ab 25 Jahren und so sind dann auch viele Ältere dort. Jeder kann sich auf der Tanzfläche bewegen wie er will, ohne dumm angeschaut zu werden. Was auch gut ist ist, dass dort jede Musikrichtung gespielt wird, denn so ist bestimmt immer für jeden etwas dabei.

Auch die Männer trauten sich, das Tanzbein zu schwingen.

Mir ist auch aufgefallen, dass dort keine Betrunkenen sind bzw. dass sich alle friedlich verhalten und dies ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Wir bekamen dann von Spix auch ein Getränk spendiert, was wir dankend angenommen haben. Zum Schluss gehen wir immer noch in die Lounge, um den schönen Abend ausklingen zu lassen. Es wäre schön, wenn beim nächsten Mal mehr dabei sind.

Text: Gabi Gölden
Fotos: Selina Villbrandt

Renovierung der Kellerräume in der Tagesstätte

Der Arbeitsalltag ist wieder in die Tagesstätte eingezogen.

Meistens fallen einem zum Thema „Keller“ eher negative Ausdrücke ein: muffiger Geruch, feuchte Wände, dunkle Räume, Kellerparzellen mit Bretterwänden. Mancher denkt aber vielleicht auch an Fahrräder oder Tiefkühltruhen, gefüllt mit Eis und anderen Leckereien. Alles das gibt es in den Kellerräumen der Spix-Tagesstätte nicht! Seit dem Spix das Haus am Kaiserring 2003 bezogen hat, dienen die Kellerräume als Werkräume für die Benutzer der Tagesstätte. Hier haben bisher die Verpackung, das Kreativangebot und die Holzwerkstatt ihr Zuhause. Seit Februar 2016 ist das nun anders. Das Team der Tagesstätte hat sich um zwei Kolleginnen, Julia Konarski (Kreativ) und Christina van Beek (Kochen und Kreativ), vergrößert und so mussten auch die Räumlichkeiten in der Tagesstätte angepasst werden.

Das hört sich einfach an, war aber mit einigen Schwierigkeiten verbunden: Zuerst wurde eine große Aufräumaktion in allen Kellerräumen gestartet. Nach viel gemeinsamem Herumräumen und Ausmisten konnte die Malerin den Kellerwänden endlich einen neuen Anstrich verpassen, und der Fußboden wurde durch eine Firma professionell aufgearbeitet. Klassisches Weiß strahlt jetzt allen Besuchern der Tagesstätte im Keller entgegen, belebt durch grüne Farbflächen in den Kreativräumen und im Flur. Alles wirkt jetzt heller und größer. Die Besucher und Mitarbeiter sind sich einig: Hier ist eine neue, freundliche Atmosphäre entstanden, die auf alle einladend wirkt! Im „alten“ Kreativraum ist bei der Gelegenheit ordentlich ausgemistet und umorganisiert worden. Das Material befindet sich jetzt im kleinen Lagerraum, sodass mit den neuen Steharbeitsplätzen insgesamt mehr Platz zur kreativen Entfaltung entstanden ist.

Um einen weiteren Arbeitsraum zu erhalten, musste die Waschmaschine der Tagesstätte in die ehemalige Dusche umziehen. Dadurch konnte im frei gewordenen Kellerraum die neue Kreativ-Werkstatt entstehen, die so genannte „Waschküche“.

Das Ausmisten hat sich sichtlich gelohnt. Die Renovierungs- und Umbaumaßnahmen in der Tagesstätte sind abgeschlossen.

„Klein, aber fein“ lautet das Motto, denn mit vier Personen ist hier ein gemütliches und schöpferisches Arbeiten mit Ton, Speckstein oder anderen Materialien möglichen. So chaotisch die Renovierungs- und Umbaumaßnahmen in der Tagesstätte auch waren, jetzt hat alles wieder seinen Platz und auch der Arbeitsalltag ist wieder eingezogen.

Text & Fotos: Julia Konarski

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

Verwaltungsleiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit

Fachbereichsleiter: 0281 - 319 28 51 20
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Leiterin Sozialer Dienst: 0281 - 31 92 85 111
Gertraud Heyermann *g.heyermann@spix-ev.de*

Wirtschaftlicher Leiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31 0281 - 47 36 26 70

Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*
46483 Wesel

Brötchentheke 0281 - 47 36 43 88

Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel

Filiale Emmerich 02822 - 69 69 651

Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei 0281 - 286 00

Caspar-Bauer-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 46 80
Ute van Suntum *ute.vansuntum@ifdwesel.de*

IFD - Filiale Moers 0281 - 31 92 85 254

Fieselstraße 17, 47441 Moers

Institut für systemische Forschung und Therapie (Ausbildung und Forschung)

Sekretariat Ausbildung 02804 - 21 94 65
Sabine Diessenbacher *institut@spix-ev.de*
Marsstraße 70
46509 Xanten

Forschungsprojekt *Netzkraftbewegung*
www.netzkraft.net

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0173 - 29 30 150
Ralf Gerpheide *r.gerpheide@spix-ev.de*

Wohnheim-Verbund, BeWo plus und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Wohnheim „Haus Vivaldi“

Friedenstraße 46, 46485 Wesel 0281 - 95 99 170

68er-Projekt,

Friedenstraße 68, 46485 Wesel

„Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“

Leitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Leitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum

Leitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes-Bathel *a.hoennekes@spix-ev.de*

Gemeindepsychiatrische Dienste

Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 66 11
Andrea Sanders *a.sanders@spix-ev.de*

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 313
Andrea Wagmann *a.wagmann@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281 - 15 49 070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 10, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Integrierte Versorgung

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Fallmanager: 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*
Sandra Vervoorst *s.vervoorst@spix-ev.de*

Reha-Zentrum Xanten

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 98 81 641
Miriam Schönborn *m.schoenborn@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

SPZ - Sozialpsychiatrisches Zentrum
Kaiserring 16
46483 Wesel
Tel: 0281/1633316

Beratung für Menschen in seelischen Notlagen und Angehörige
Martin van Staa: 0281 - 16 33 317 (Wesel)
Andrea Sanders: 02801 - 66 11 (Xanten)

Selbsthilfegruppen in Wesel
(Kaiserring 16, 46483 Wesel, Tel. 0281 - 16 33 30)

Angehörigengruppe Wesel
Angehörigentelefon: 0176 - 99 29 07 54 Hr. Richter
Internet: www.selbsthilfegruppe-apk-wesel.de
Email: rescue52@gmx.de
Jeden 4. Donnerstag im Monat 19 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“ [Depressionen / Ängste]
Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281/29397, Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfe-wesel@t-online.de

Selbsthilfegruppe „Seelenanker“ [Ängste / Depressionen]
Jeden Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea) Di. und Do. 19 - 20 Uhr,
0281 - 16 45 94 89 (Carmen) Mo. und Fr. 19 - 20 Uhr
Internet: www.shg-seelenanker.de.tl Email: shg-seelenanker@gmx.de

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
jeden Donnerstag von 19 - 21 Uhr
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige
Jeden Montag im Monat von 19 - 21 Uhr
Infos unter: 0160 - 93 75 74 18 Bodo; 0162 - 34 97 488 Andreas

Selbsthilfegruppen in Xanten
(Marsstr. 70, 46509 Xanten, Tel. 02801 - 66 11)

Adipositas Selbsthilfegruppe
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 - 21 Uhr
Infos unter: 02802 - 94 69 719 Frau Ritter

Angehörigengruppe für Ehe- und Lebenspartner
Jeden 2. Montag im Monat, 19 - 20.30 Uhr
Infos unter: 02801 - 66 11 oder 0281 - 16 33 316 Martin van Staa

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Jeweils in der geraden Kalenderwoche Mittwochs von 18 - 20 Uhr
Infos unter: 0157 - 81 66 36 71 Fr. Netz oder 0170 - 77 99 836 Fr. Bollin

Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

Angehörigengruppe für Eltern und Familien psychisch kranker Menschen
Jeden 2. Donnerstag von 19 - 20.30 Uhr
Infos unter 02801 - 66 11 oder 0174 - 63 12 977

„Hoffnung e.V.“ Sucht-Selbsthilfegruppe
Jeden Freitag von 19 - 21 Uhr.
Infos unter: 02801/70122 Christa und Norbert Kalisch
Internet: www.sucht-hoffnung.de Mail: norbertkalisch@web.de

Angebote und Öffnungszeiten

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Dienstag & Donnerstag
15 - 19 Uhr
Mittwoch
15 - 18 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11 - 15 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Wesel
Montags 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung unter:
0281 - 16 33 317 M. van Staa

SPZ Hamminkeln

Rathausstraße 17
46499 Hamminkeln
Telefon 0281/16 33 317

Treffzeiten/Kaffeeklatsch:
Mittwochs: 14 - 16 Uhr
Beratung nach Vereinbarung

Selbsthilfegruppe Zauberlichter „Ängste / Depressionen“
Alle zwei Wochen dienstags
Katholisches Gemeindezentrum
Infos: 02841 - 9000-16

SPZ Schermbeck

Beratung nach Vereinbarung
Telefon 0281 - 16 33 317

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:
Montags: 9:30 - 13:30 Uhr
Dienstags: 9:30 - 15 Uhr
Mittwochs: 8 - 12 Uhr
Donnerstags: 9:30 - 13:30 Uhr
Freitags: 14 - 18 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Xanten
1. und 3. Montag im Monat,
Termine nach Absprache, Infos:
02801 - 66 11 Andrea Sanders

Achtung
Xanten hat jetzt eine eigene Faxnummer:
02801/3106

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregung, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf. Mail an: d.kalberg@spix-ev.de

Impressum

Herausgeber
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich
Dr. Jo Becker

Redaktionsteam
Daniela Schlutz
David Kalberg
Carina Bünck
Britta Oppermann
Martin van Staa
Petra Pilath

Layout & Gestaltung
David Kalberg

Druck
Flyeralarm GmbH

Auflage & Erscheinungsweise
500 Exemplare - erscheint vier Mal im Jahr.